

4. Unterrichtssequenz: Das Ich in der digitalen Welt

- **Curriculare Begründung:** Diese Unterrichtssequenz rundet die zwei Jahre Oberstufenunterricht ab: Das bisher erarbeitete Wissen über Grundlage, Ausformung und Umsetzung des eigenen Glaubens und Denkens wird im aktuellen Kontext einer neuen Lebenswirklichkeit neu reflektiert: Welche Antworten kann uns ein reflektierter Glaube auf Herausforderung z.B. der Digitalisierung, Künstlichen Intelligenz, Selfenhancement und sozialen Medien geben. Es findet zum einen noch einmal eine Wiederholung bisherigen Wissens statt, zum anderen zeigt sich aber die Zukunftsfähigkeit und Bedeutung der im RU gefestigten und vertieften Kompetenzen.
- **Aufbaulogik der Unterrichtssequenz:** Ausgangspunkt der Unterrichtssequenz ist das **(Selbst)bild** des Menschen, das in Zeiten von Facebook und Instagram immer stärker durch die digitale (Um)Welt bestimmt wird. Dem wird die biblische Bestimmung des Menschen als Geschöpf Gottes gegenübergestellt, deren wesentlicher Charakter die Freiheit ist. **Freiheit** ist zugleich auch ein wesentliches Merkmal der digitalen Welt, die aber immer wieder auch an ihre in Wirklichkeit eng gesteckten Grenzen stößt. Diese Grenzen gilt es als nächsten wahrzunehmen. Eine besondere Verschärfung der Begrenzung der digitalen Freiheit ergibt sich durch Problem der **Teilhabe** an den Errungenschaften dieser neuen digitalen Welt. Damit kommt die Frage nach der **Gerechtigkeit** ins Spiel, die nun thematisiert wird. Da die Digitalisierung grundlegende Veränderungen der **Wirklichkeit** mit sich bringt, ist nun nach dem Realitätsgrad des Virtuellen, der Wirklichkeit des Digitalen zu fragen. Auf die Spitze getrieben wird anschließend die Frage nach dem Menschsein in der digitalen Welt durch die Entwicklung **Künstlicher Intelligenz** hin zu einem echten Gegenüber. Die aufgeworfenen Aspekte der Unterrichtssequenz sollen abschließend gebündelt werden in der Frage, welche Bedeutung dem **christlichen Glauben und der christlichen Kirche** in diesem Kontext zukommt und wie sich beides verändern muss.
- Applikation von **prozessbezogenen Kompetenzen:** 2.1.4 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit), 2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen (Deutungsfähigkeit), im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten (Urteilsfähigkeit).

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Didaktische Struktur	Umsetzungshinweise, Materialvorschläge, Bibeltexte und Fachbegriffe
3.5.1 (1) [3.4.1 (1)] Aspekte des biblischen Menschenbildes (zum Beispiel Gottesebenbildlichkeit, Leben in Beziehung, Arbeit, Sünde und Schuld, Endlichkeit, Hoffnung, Gewalt, Erlösung) mit denen eines weiteren anthropologischen Konzepts (zum Beispiel Platon, Aristoteles, I. Kant, Th. Hobbes, J.-J. Rousseau, S. Freud, M. Buber, H. Arendt, A. Gehlen, Th. Adorno, P. Singer) vergleichen	„Ich poste, also bin ich“? Die Veränderung des Menschenbildes im digitalen Zeitalter - Das (Selbst-)Bild des Menschen als Konstrukt seiner Selbst(darstellung) ... seiner (digitalen) Umwelt ... Gottes?	A4.1 Fragebogen – mein Umgang mit Facebook, Instagram & Co A4.2 Warum haben alle ein Smartphone? A4.3 Selbstinszenierung im Netz A4.4 Menschenbild der Digitalisierung A4.5 Digitalisierung und das Verständnis vom Menschen A4.6 Geschöpf Gottes? Härle, Wilfried: Bin ich ein Geschöpf Gottes? in: Kursbuch Religion Sekundarstufe II; S. 56f. Bibeltexte: 1. Mose 1-2 (1. Schöpfungserzählung); Ps 139, 1-18 (Gott kennt mich) Fachbegriffe: Anthropologie, Ebenbild Gottes, Geschöpflichkeit, Individualität, Konstruktivismus, Menschenwürde, Person, Psychologie
3.5.1 (2) [3.4.1 (2)] das Verständnis von Freiheit und	Digital, privat – und frei?	A4.7 Freiheit – biblisch verstanden

<p>Verantwortung in christlicher Perspektive (Geschöpflichkeit, Rechtfertigung) zu einer anderen Sichtweise (zum Beispiel I. Kant, S. Freud, A. Camus, G. Roth) in Beziehung setzen</p>	<p>Die Veränderung des Verständnisses von Freiheit im digitalen Zeitalter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiheit als wesentlicher Bestandteil des biblischen Menschenbildes. - Bin ich frei? – Digitale (Schein)freiheit – wer bestimmt über mein Handeln und mein Sein im Internet? - Darf ich alles tun, was möglich ist? – (Un)begrenzte digitale Freiheit 	<p>A4.8 Der Mensch als Datenquelle Siehe Materialanhang! A4.9 Im Internet wird Meinung monopolisiert A4.10 Bedroht Digitalisierung die Freiheit A4.11 Formatierte Freiheit A4.12 Du sollst (nicht) ... im Internet A4.13 10 Gebote für das Internet</p> <p>Bibeltexte: 1. Kor 9, 19 (frei und zugleich Knecht); Gal. 5, 1.13-15 (Berufung zur Freiheit)</p> <p>Fachbegriffe: Autonomie, Freiheit eines Christenmenschen, Heteronomie</p>
<p>3.5.2 (2) [3.4.2 (2)] anhand eines ethischen Konfliktfeldes (zum Beispiel Krieg und Frieden, Ökonomisierung, Globalisierung, Medienethik) biblische Gerechtigkeitsvorstellungen entfalten</p> <p>3.5.2 (3) [3.4.2 (3)] zwei ethische Argumentationsmodelle erörtern (zum Beispiel deontologische und teleologische Ethik [Pflichtethik, Gesinnungsethik, Verantwortungsethik, utilitaristische Ethik]¹)</p>	<p>Im Netz sind alle gleich (?) Fragen der Gerechtigkeit im digitalen Zeitalter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gerechtigkeit – biblisch und philosophisch - „Fehler: Server nicht gefunden“ – ist es gerecht, wenn nicht jede(r) Zugang hat? – Das ethische Problem der Teilhabe an den digitalen Möglichkeiten 	<p>A4.14 Gerechtigkeit zu biblischer Zeit A4.15 Was ist Gerechtigkeit? A4.16 Gerechte Teilhabe A4.17 Internetzugang als Menschenrecht A4.18 Abgehängt</p> <p>Bibeltexte: Am in Auszügen</p> <p>Fachbegriffe: Nachhaltigkeit, Teilhabegerechtigkeit, utilitaristische Ethik, Verantwortungsethik, Medienethik. Option für die Armen</p>
<p>3.5.2 (1) [3.4.2 (1)] unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit und ihre Konsequenzen für das Gespräch zwischen christlichem Glauben und Naturwissenschaft aufzeigen</p>	<p>www – ist das die Welt? Die Veränderung des Verständnisses von Wirklichkeit im digitalen Zeitalter</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1000 Freunde – kann ich im Internet wirkliche Beziehungen führen? - Virtuelle Realität – die bessere Alternative? 	<p>A4.19 Wie wirklich ist die Wirklichkeit? A4.20 Digitalisierung und menschliche Kommunikation A4.21 Macht Internet einsam A4.22 Ersetzt der Schein die Wirklichkeit A4.23 Enttäuschungen und Gefahren</p> <p>Fachbegriffe: Wahrheit und Wirklichkeit, Konstruktivismus</p>
<p>3.5.1 (1) [3.4.1 (1)] Aspekte des biblischen Menschenbildes (zum Beispiel Gottesebenbildlichkeit, Leben in Beziehung, Arbeit, Sünde und Schuld,</p>	<p>Alexa, Siri & Co – KI als unser neues Gegenüber Die Entwicklung Künstlicher Intelligenz als ethische und theologische Herausforderung</p>	<p>A4.24 Debatte über künstliche Intelligenz A4.25 Chance oder Risiko A4.26 Gefahren der künstlichen Intelligenz</p>

¹ Für das Basisfach werden im Bildungsplan hier andere Beispiele genannt.

<p>Endlichkeit, Hoffnung, Gewalt, Erlösung) mit denen eines weiteren anthropologischen Konzepts (zum Beispiel Platon, Aristoteles, I. Kant, Th. Hobbes, J.-J. Rousseau, S. Freud, M. Buber, H. Arendt, A. Gehlen, Th. Adorno, P. Singer) vergleichen</p> <p>3.5.2 (3) [3.4.2 (3)] zwei ethische Argumentationsmodelle erörtern (zum Beispiel deontologische und teleologische Ethik [Pflichtethik, Gesinnungsethik, Verantwortungsethik, utilitaristische Ethik]²)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Künstliche Intelligenz – Fluch oder gute Gabe Gottes? - Cyborgs, Roboter und Hybride – gefährdet künstliche Intelligenz mein Menschsein? 	<p>A4.27 Filmausschnitt aus „WALL E. Der Letzte räumt die Erde auf“</p> <p>A4.28 Gefährdet KI das Menschsein?</p> <p>Fachbegriffe: Medienethik, Menschenrechte, Utopie</p>
<p><i>3.5.5 (3) Perspektiven einer zukunftsfähigen Kirche (Eintreten für Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, Mitverantwortung, Widerstand) entwickeln³</i></p>	<p>[LF: Christ 4.0 – ist das die Zukunft?</p> <p>Digitalisierung als Herausforderung für den christlichen Glauben und die Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nur ein Klick entfernt - wie müssen sich Christsein und Kirche im digitalen Zeitalter verändern? - „digital native“ – digitale Erlösung? - Stachel im (digitalen) Fleisch – (wie) soll Kirche auf die Probleme und Gefahren des digitalen Zeitalters reagieren?] 	<p>A 4.29 Digitalisierter Glaube</p> <p>A 4.30 Kirche in der digitalen Gesellschaft</p> <p>A 4.31 Kirchliches online Engagement</p> <p>A 4.32 Digitale Drecksarbeit</p> <p>A 4.33 Digitale Selbsterlösung</p> <p>A 4.34 Kirche in der digitalen Mediengesellschaft</p> <p>Bibeltexte: Mt 18, 20 (Wo zwei oder drei...)</p> <p>Fachbegriffe: EKD-Denkschriften, Kirchenräume, Volkskirche, Gemeinschaft der Glaubenden</p>

² Für das Basisfach werden im Bildungsplan hier andere Beispiele genannt.

³ Diese IBK wird nur beim Leistungsfach angegeben.